

23.III.1906

Verehrter Herr College!

Sie werden wol im letzten Heft der K[ant-]St[udien] die Anzeige der neuen Preisaufgabe¹ gesehen haben. Die Ferien geben mir nun jetzt erst die Zeit, mich nach Preisrichtern umzusehen, und so bin ich so frei, Sie zu bitten, das Preisrichteramt² mit zu übernehmen. Es sollen 2 Philosophen und ein Litteraturhistoriker Preisrichter sein. | Bis jetzt ist noch keiner ernannt. Es sollen nur Nicht-Hallenser sein. Was die Philosophen betrifft, so denken wir außer Ihnen auch an Ziegler oder Groos (oder Kühnemann). Über einen Litterarhistoriker ist noch nichts ausgemacht. Wir denken an Köster in Leipzig.³

Jedem Preisrichter sind wir in der Lage, je^a 200 M Remuneration für die Mühewaltung anzubieten.

Es freut mich, daß Sie gegen die Schulvorlage⁴ aufgetreten sind. Nach den neuesten Nachrichten scheint nun die Sache | auch den Nationalliberalen zu leicht^b zu werden, da ist erfreulich, daß diese sich wieder darauf besinnen, daß sie Kampf^c gegen die Orthodoxie in ihr Programm aufgenommen haben. Es ist ja schauerhaft, wie jetzt in Deutschland allüberall die katholische Kreise vorwärts drängt und vorwärts kommt.^d

Entschuldigen Sie meine schlechte Handschrift: grauer Staar an beiden Augen hindert mich sehr am Lesen und Schreiben.

Mit bestem Gruß Ihr

H. Vaihinger |

P. S. Kühnemann kommt weniger in Betracht, weil er möglicherweise zur Zeit des Einlaufens der Arbeiten wieder in Amerika Vorträge hält⁵; aus diesem Grunde müssen wir wol von ihm absehen. |

Zweites Preisausschreiben der „Kantgesellschaft“.

Walter Simon-Preisaufgabe.

Das Problem der Theodicee in der deutschen Philosophie und Litteratur des 18. Jahrhunderts, mit besonderer Rücksicht auf Kant und Schiller.

Die Ausschreibung dieser zweiten Preisaufgabe verdankt die Kantgesellschaft der Anregung Ihres Ehrenmitgliedes, des Herrn Stadtrat a. D. Professor Dr. Walter Simon in Königsberg i. Pr., welcher nicht nur das oben genannte Thema selbst angegeben, sondern auch der Gesellschaft für die beste Beantwortung der Aufgabe

^a je] *Einfügung über der Zeile*

^b leicht] *Lesung unsicher*

^c Kampf] *Einfügung über der Zeile*

^d die ... kommt] *so wörtlich*

Eintausend Mark

zur Verfügung gestellt hat. Von dieser erfreulichen Tatsache machen wir zunächst diese vorläufige Mitteilung: das Nähere, insbesondere die Nennung der noch zu bestellenden Preisrichter wird im nächsten Heft folgen. Die speziellen Bedingungen werden voraussichtlich dieselben sein, wie bei der Kant-Aristoteles-Preis Aufgabe⁶ (vgl. Kant-Studien^a X, S. 248); doch werden der Natur der Sache nach diesmal nur deutsch geschriebene Abhandlungen in Betracht kommen. Als Ablieferungstermin wird voraussichtlich der 1. Oktober 1907 bestimmt werden, als Termin der Preisverkündung der 22. April 1908.

Halle a. S., den 27. Januar 1906

H. Vaihinger.^b

Anmerkungen

- ¹ Anzeige der neuen Preis Aufgabe] vgl. Vaihinger: *Zweites Preisausschreiben der „Kantgesellschaft“*. Walter Simon-Preis Aufgabe. *Das Problem der Theodicee in der deutschen Philosophie und Litteratur des 18. Jahrhunderts, mit besonderer Rücksicht auf Kant und Schiller*. In: *Kant-Studien* 11 (1906), S. 152. Wiederholter Abdruck in *dass.* S. 295–296, mit Erinnerung an die 1. Preis Aufgabe (1904), datiert im Juni 1906; nochmals im Dezember 1908 in *Kant-Studien* 13 (1908), S. 508 und im Januar 1909 in *Kant-Studien* 14 (1909), S. 157.
- ² das Preisrichteramt] vgl. die *Korrespondenz Vaihingens mit Natorp vom 28.3.1906–27.4.1909* sowie Vaihinger: *Zweite Preis Aufgabe der Kantgesellschaft*. Walter Simon-Preis Aufgabe [. . .]. *Bericht der Preisrichterkommission [in der endgültigen Zusammensetzung: Theobald Ziegler, Paul Natorp, Paul Menzer]*. In: *Kant-Studien* 14 (1909), S. 313–321. Datiert im April/Mai 1909.
- ³ Köster in Leipzig] d. i. Albert Köster (1862–1924; https://research.uni-leipzig.de/catalogus-professorum-lipsiensium/leipzig/Koester_85/ (29.8.2024)).
- ⁴ gegen die Schulvorlage] vgl. Paul Natorp: *Wider die Schulvorlage*. Vortrag gehalten in öffentlicher Versammlung zu Marburg am 19. Januar 1906. Halle: Gebauer-Schwetschke 1906, gerichtet gegen den Gesetzesentwurf betreffend die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen des Preußischen Staatsministeriums zur Beratung im Abgeordnetenhaus am 2.12.1905, wonach u. a. die einheitliche Konfessionsbindung der Lehrer und Schüler an einer Schule verbindlich vorgeschrieben werden sollte. Natorp befürchtete dadurch eine staatlich sanktionierte Stärkung eines rein katholischen Schulwesens. Die sich anschließende öffentliche Agitation blieb letztlich erfolglos, vgl. den editorischen Bericht zu: *Das intellektuelle Deutschland gegen die Schulvorlage [23.3.1906]*. In: *Georg Simmel Gesamtausgabe Bd. 17*, S. 477–480.
- ⁵ in Amerika Vorträge hält] Eugen Kühnemann (1868–1946), 1889 in München promoviert, 1895 in Marburg bei Hermann Cohen habilitiert, 1903 zunächst o. Prof. in Bonn, dann Gründungsrektor der 1903 eröffneten Akademie in Posen, 1906 o. Prof. in Breslau, war seit 1905 Vortragsreisender in den USA im Auftrag des Preußischen Kultusministeriums. 1906 und 1908 Austauschprofessor in Harvard, 1912 Carl-Schurz-Professor in Wisconsin, 1914–1917 und 1932 weitere Vortragsreisen (NDB, BEdPh). Kühnemann musste sein zunächst zugesagtes Preisrichteramt wegen einer solchen Reise schließlich niederlegen, vgl. Vaihinger an Natorp vom 27.6.1908.
- ⁶ Kant-Aristoteles-Preis Aufgabe] vgl. Vaihinger: *Preis Aufgabe der „Kantgesellschaft“*. *Kants Begriff der Erkenntnis, verglichen mit dem des Aristoteles*. In: *Kant-Studien* 10 (1905), S. 248.

^a Kant-Studien] K. St.

^b H. Vaihinger.] gedruckt